

## Votum Anita Mazzetta, Februarsession 2023

### Anfrage Roffler betreffend steigende Population des Gänsegeiers

Sehr geehrter Herr Landespräsident, werte Regierung, geschätzte Ratsmitglieder

Sie waren sicher auch schon im Bündner Naturmuseum. Dort gibt es ein eindrückliches Exemplar von einem Bartgeier. In seinen Krallen hält er ein lebendes Lamm. Ausgestellt ist dieses Exemplar nicht etwa um zu zeigen, wie abscheulich dieser Vogel ist, nein, dieses Exemplar ist als Kuriosum ausgestellt, um zu zeigen, welche Mythen es über diese Tierart gibt, um zu zeigen, wie diese Tiere im 19ten Jahrhundert dargestellt wurden, um ihre Ausrottung zu rechtfertigen.

Der Bartgeier ist unterdessen wieder zurück. Heute haben wir keine Angst mehr vor diesem Aasfresser. Wir wissen, er holt weder Lämmer noch Kinder.

Die Geschichte des Gänsegeiers ist nicht viel anders. Auch er ist ein Aasfresser und auch er wurde ausgerottet. Wie alle Geier sind sie wichtige Gesundheitspolizisten, sie halten die Umwelt frei von Krankheiten. Seine Krallen und sein Schnabel sind gar nicht zum Töten von Tieren, schon gar nicht von gesunden Tieren, ausgelegt.

Aus einem Einzelfall, welcher ausserdem nicht restlos geklärt werden konnte, eine Bedrohung zu konstruieren, ist völlig abwegig und hat mit der Biologie des Gänsegeiers nichts gemein. Vielleicht werden wir in Zukunft den Gänsegeier vermehrt als Sommergast bei uns beobachten können. Vielleicht werden sie dann gar zur Attraktion, wer weiss. In Frankreich haben sie diesen Status bereits erreicht. Ich habe letztes Jahr den Nationalpark Cevennen besucht. Hier werden die 1981 wieder angesiedelten Gänsegeier stolz präsentiert. Und das in einer Region, die bekannt für ihre Schafhaltung ist.

Also, bleiben sie gelassen, Ratskollege Roffler, und freuen sie sich, wenn diese Gesundheitspolizisten auch zu uns kommen.